

[shelter]

ist ein kooperatives Projekt, das die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers sowie etliche andere Institutionen unterstützen.

Idee und kuratorische Gesamtleitung: Dr. Anne Kehrbaum
Administrative Gesamtleitung: Team Kultur und Kunst der Service Agentur der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers,
Dr. Simone Liedtke, Ria Rubow

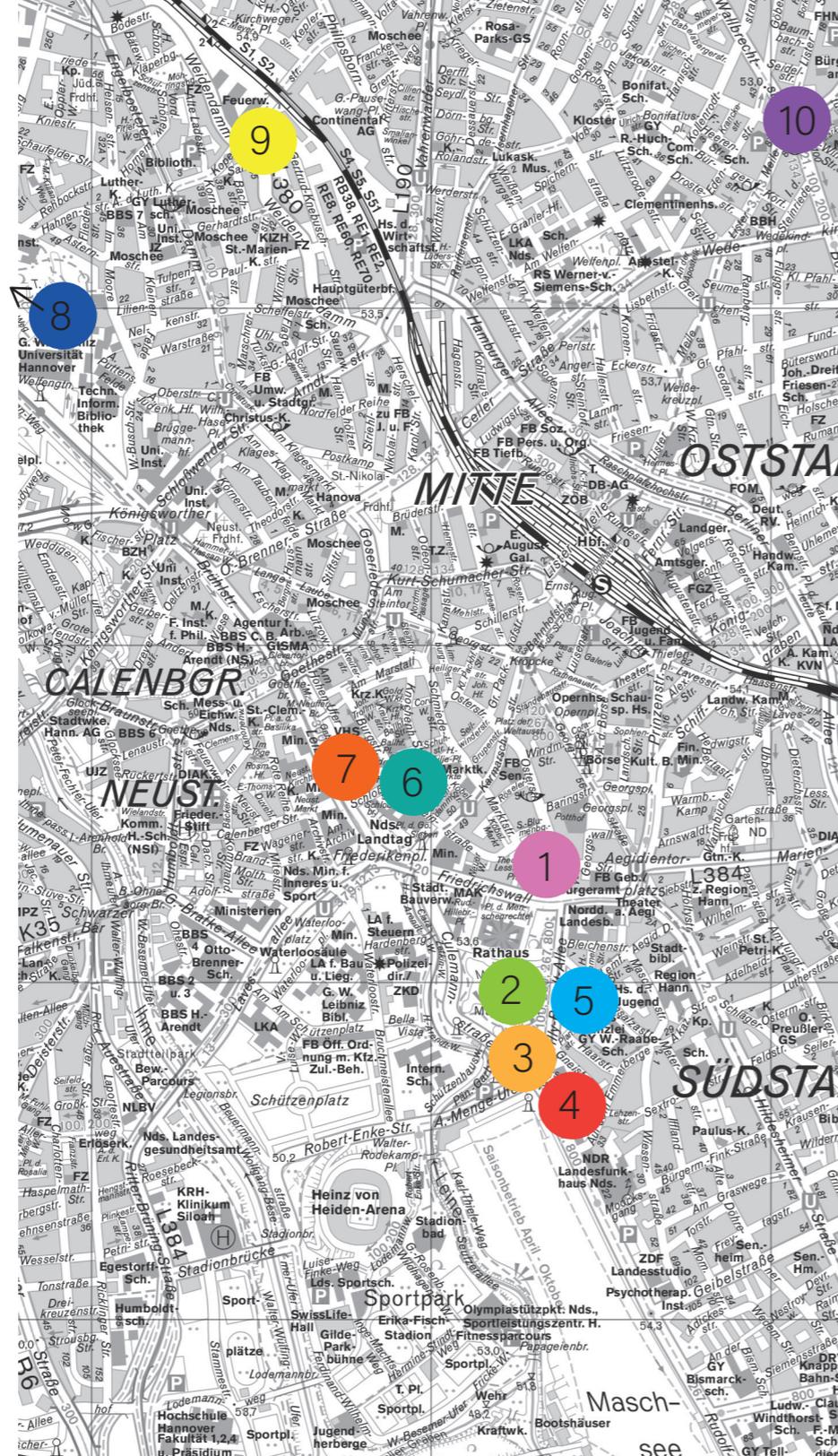
Grafik: <> ø

Copyright (Kunstwerke): Die Künstler*innen bzw. die Museen
Foto: Safer Space, Hochschule Hannover; © Tim Kirchhof
Kartenmaterial: Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung, Bereich Geoinformation

in Kooperation mit:



unterstützt durch:



- 1 [safer space] ● Ausstellung und Aktionen
- 2 [lichtung] ● Installation und Performance
- 3 [fluke - busstop] ● Haltestelle Maschsee/Sprengelmuseum
- 4 [space division „slow dissolve“] ● Lichtinstallation
- 5 [frauenbilder] ● Ausstellung und ein Projekt, das wächst
- 6 [geschenkt reloaded!] ● Mini-Performances für Solo-Publikum
- 7 [nanas] ● Skulpturen im öffentlichen Raum
- 8 [grotte im großen garten] ● Rauminszenierung
- 9 [honigschleuder] ● Ausstellung
- 10 [dunkel - licht] ● Lichtinstallationen
- 11 [entheimetet] ● Begehbare Installation mit Klangcollage
- 12 [inflatable shelter] ● Kreativ-partizipatives Skulpturenprojekt



[shelter] nutzt Raum, Licht und Material als Impulse für ein sichtbares-unsichtbares Beziehungsspiel zwischen dem Erleben von Bildender Kunst und Architektur sowie unseren Emotionen und Gedanken. Konkret wird [shelter] während des 39. DEKT in Hannover durch einen Kunstparcours. An verschiedensten Orten der Stadt laden sinnlich-räumlich erfahrbare Installationen oder Kunsterlebnisse alle ein, die sich überraschen lassen möchten.

Jeder [shelter] ist anders. Alle Projekte eint, dass sie auf das Thema Schutzraum (engl.: „shelter“) reagieren, und zwar im Sinne eines durch Kunst „aufgeschlossenen“ inneren Raums für Erfahrung und Verwandlung. Unsere Wahrnehmung steht dabei im Mittelpunkt: Wie fühle ich mich in einem künstlerisch gestalteten Raum? Ist es ein Gefühl der Geborgenheit? Was möchte ich zulassen, was loslassen? Verspüre ich Aktivierung oder Irritation?

Die meisten der hier aufgeführten Projekte wurden speziell anlässlich des 39. DEKT entwickelt. Ergänzt werden sie durch ausgewählte Kunstwerke in Museum und Stadtraum. Denn in Hannover erkannte man früh die Potenziale von Kunst im öffentlichen Raum. Im „Experiment Straßenkunst“ wurden Bürger*innen ab 1970 aufgefordert, hinzuschauen und selbst mitzumachen. Später knüpften Aktionen wie die im Stadtraum verteilten „Busstops“ als individuell gestaltete Schutzräume mitten im Stadtverkehr an diese Pioniertaten an.

Machen Sie sich auf den Weg, um Kunst in verschiedenen Facetten an vielen Orten der Stadt zu erleben!



<https://www.kunstinfo.net/Kirchentag/SHELTER>



Fotografieren ist ausdrücklich erwünscht, wie auch das Teilen in Sozialen Medien!

[shelter]



Ein Kunstparcours durch Hannover

anlässlich des 39. Deutschen Evangelischen Kirchentags

30.4. – 4.5.2025

1 [safer space]

Gemeinschaftliche Suche nach einem inneren Ort
Ausstellung
Studierende des Studienschwerpunkts
Experimentelle Gestaltung, Hochschule Hannover
Städtische Galerie KUBUS
Theodor-Lessing-Platz 2, 30159 Hannover
1.5.–4.5.2025, 11.00–18.00 Uhr geöffnet

30.4.2025, 19.00 Uhr Vernissage
3.5.2025 Gallery Talk & Safer Space Action in English language

Tägliches Programm:
11.00 Uhr Performance im Fenster
12.00–13.00 Uhr Galerie Talk
14.00 Uhr Performance im Fenster
15.00–16.00 Uhr Safer Space Aktion
Dazu täglich ab 12.00 Uhr Café SITU (Kaffeewagen) in der Galerie KUBUS

Eintritt frei
www.experimentelle-gestaltung.de

Was entsteht in einem Raum, wenn künstlerisch tätige Individuen sich zusammentun, um ein inneres Refugium und einen Schutzraum für die Seele zu gestalten? Und inwiefern kann dies für unsere Gesellschaft beispielhaft sein? Es braucht Mut, Stärke und Offenheit, um räumlich-sinnliche Ausdrucksmöglichkeiten zu erkunden, Spannungen zwischen Innen und Außen, Mensch und Natur, Jung und Alt auszuloten, nach Gemeinsamkeiten zu suchen, oder auch die Unvereinbarkeit entgegengesetzter Positionen auszuhalten.

2 [lichtung]

Performativer Dialog mit einem Baum
Installation und Performance
Elke Maier, Österreich
Maschpark am Neuen Rathaus, mit Live-Übertragung in die Einblickshalle des Sprengel Museum Hannover
30.4.–4.5.2025 tagsüber

Eintritt frei
<https://elke-maier.webnode.page/strahl-lichtung/>

Die Künstlerin ist bekannt für ihre Installationen aus hauchfeinem weißem Garn, die ein auratisches Wechselspiel zwischen Licht, Raum und Materie entfalten. In Hannover verwandelt sie einen Baum im Maschpark in einen offenen, transparenten Raum. Der performative Prozess des Erschaffens kann vor Ort mitverfolgt werden und wird live auf einen Bildschirm im Sprengel Museum übertragen.

3 [fluke - busstop]

Heike Mühlhaus, Berlin
Haltestelle Maschsee/Sprengelmuseum
Buslinie 100

Busstops in Hannover ist ein Kunstprojekt von 1990–94 mit zwölf unterschiedlich gestalteten halboffenen Wartehäuschen. Kunst sollte als außergewöhnlicher Teil einer gewöhnlichen Dienstleistung geschaffen werden. Die Berliner Künstlerin Heike Mühlhaus erfand für das Dach der Haltestelle am Sprengel Museum ein Dach in Form einer zwölf Meter breiten Walflosse (Fluke). Gegenüber am Maschseeufer winkt das Rot des „Hellebardier“ von Alexander Calder von 1972 herüber.

4 [space division „slow dissolve“]

Lichtinstallation
James Turrell, USA
Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover
1.–3.5.2025, 10.00–18.00 Uhr

Kostenpflichtig, Eintritt frei mit Kirchentagsticket
www.sprengel-museum.de

„Slow Dissolve“ – langsame Auflösung: Nebel aus Licht, eine Öffnung in der Wand in einem diffus ausgeleuchteten Raum, der zunächst keinerlei räumliche Orientierung zulässt. Was zunächst wie ein Bild anmutet, entpuppt sich als Fenster zu einem weiteren Raum. James Turrell schuf ihn 1989, um uns Erkenntnisse über Zeit, Licht und Wahrnehmung zu verschaffen.

5 [frauenbilder]

Julia Krahn im Dialog & Unfassbar
Eine Ausstellung, aus der ein neues Projekt wächst – Julia Krahn in Hannover
Julia Krahn, Mailand
Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5, 30169 Hannover
1.5.–3.5.2025, 10.30–18.00 Uhr

Kostenpflichtig, Ermäßigung mit Kirchentagsticket
<https://www.landeseuseum-hannover.de/ausstellungen/sonderausstellungen/frauenbilder/>
<http://www.juliakrahn.com/unfassbar/>

„FrauenBilder“ ist die Einladung zu einer Reise durch die Zeiten: Werke der Künstlerin Julia Krahn präsentieren sich im Dialog mit ausgewählten Meisterstücken der Sammlung des Landesmuseum. Die Künstlerin befasst sich seit zwanzig Jahren mit dem Universum der Frau, ihren Stärken, Herausforderungen und Zukunftsvorstellungen. „Unfassbar“: Anlässlich des 39. DEKT wird Julia Krahn im Rahmen der Ausstellung

im Landesmuseum Frauen fotografieren, die sexualisierte Gewalt erleben mussten. Diese Frauen haben sich im Vorfeld dazu bereit erklärt. Im Rahmen der Ausstellung werden die entstandenen Bilder gezeigt.

6 [geschenkt reloaded!]

Mini-Performances für Solo-Publikum
Quartett PLUS 1 & Verena Ries, Hannover
Holzmarkt, Hannover
1.5.–3.5.2025, jeweils 11.00–13.30 & 15.00–17.30 Uhr

Musik unterwegs: inklusiv – partizipativ – generationenübergreifend
Für Menschen von 1 bis 99 Jahre, Dauer jeweils 5 bis 10 Minuten

Eintritt frei, barrierefrei (Rampe)
www.quartettplus1.de

In „Geschenkt reloaded!“ fahren die vier Performerinnen von Quartett PLUS 1 mit ihrem Musikmobil am Holzmarkt vor und jubilieren. Alle Gäste werden gefeiert und musikalisch-performativ beschenkt. Die Diskokugel dreht sich und Musik als universelle Sprache wird mit allen Sinnen erfahrbar.

7 [nanas]

Niki de Saint-Phalle
Leibnizufer, Hannover, als Teil der Skulpturenmeile

Niki de Saint-Phalles berühmte „Nanas“ aus Polyester wurden 1974 als Höhepunkt und Finale des „Experiments Straßenkunst“ am Leibnizufer aufgestellt. Zunächst ein Schock für viele Bürgerinnen und Bürger, werden sie heute innig geliebt. Später hat die Künstlerin der Stadt großzügige Schenkungen überlassen.

8 [grotte im großen garten]

Niki de Saint-Phalle
Herrenhäuser Str. 4, 30419 Hannover
U-Bahn: Herrenhäuser Gärten
30.4.2025, 9.00–19.00 Uhr
1.5.–4.5.2025, 9.00–20.00 Uhr
(letzter Einlass ist eine Stunde vor Schließung)

Kostenpflichtig, Ermäßigung mit Kirchentagsticket
<https://www.hannover.de/Herrenhausen/>

Die von Niki de Saint-Phalle (1930–2002) gestaltete Grotte im Großen Garten zeigt in drei kontrastierenden Räumen Wandmosaiken mit Motiven aus vielen Schaffensperioden der Künstlerin. Als architektonisch-künstlerische Inszenierung ist der ungewöhnliche Ort eine Art

Blaupause für das, was alle [shelter]-Projekte den Besuchenden mit künstlerischen Mitteln bieten möchten: Momente der Überraschung und einen unmittelbaren Zugang zu seelischem Empfinden.

9 [honigschleuder]

Gold aus 42 Kunstwaben
Ausstellung
TrafoLab e.V., Hannover
Projektleitung: Franz Betz & Katrin Hamann
Lichtschutzbunker, Weidendamm 44b, 30167 Hannover
Bus/U-Bahn: Kopernikusstraße
1.5.–3.5.2025, 15.00–20.00 Uhr
4.5.2025, 13.00–18.00 Uhr

30.4.2025, 19.00 Uhr Vernissage
30.4.2025, 18.00–22.00 Uhr geöffnet

Eintritt frei
Instagram: @honigschleuder2025

Die Ausstellung erschafft einen Bienenstock in einem Hochbunker. 42 Kunstschaffende aus Hannover, Europa und der ganzen Welt präsentieren mutige und starke Kunst mit Film, Installation, Klangkunst, Skulptur, Malerei, Foto und Performance. Es entsteht die Vielfalt einer Blumenwiese.

10 [dunkel - licht]

Lichtinstallationen
Götz Lemberg, Berlin
Kulturkirche Markuskirche, Oskar-Winter-Str. 7, 30161 Hannover
Bus/U-Bahn: Lister Platz
1.5.+2.5.2025, 11.00–18.00 Uhr geöffnet
3.5.2025, 11.00–17.45 Uhr

Programmtag 1.5.2025:
11.00+14.00 Uhr Familienführung
13.15+17.00 Uhr Wahrnehmungsraum „Anderort der Seele“:
Lyrische Momente in der Wahrnehmung von Kunsträumen
18.00–19.30 Uhr Künstlergespräch
20.00–21.30 Uhr Elektronische Klänge zur Ausstellung,
Konzert mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater, Hannover

Eintritt frei
www.apostel-und-markus.de/kulturkirche/Ausstellungen/Goetz-Lemberg-2025

Der Berliner Künstler Götz Lemberg eröffnet in Hannover einen neuen spannenden Zugang zum Phänomen Licht. Mit vier großen

Arbeiten lädt der Künstler ein, Licht in seinen verschiedenen Dimensionen zu erleben. Unsere Wahrnehmung von Licht in seinen vielschichtigen Facetten wird geschärft und hinterfragt. Wir erfahren Licht mal strahlend, mal geheimnisvoll, als Naturphänomen oder als Herausforderung unserer eigenen Erwartungen.

11 [entheimetet]

Begehbare Installation mit Klangcollage
Inge-Rose Lippok, Hannover
Tatjana Prelevic, Hannover
Messehalle 5
1.5.–3.5.2025, 10.30–18.30 Uhr

Zugang mit Kirchentagsticket
www.irlippok.de

Künstlerische Rauminstallation mit szenischer Musik zum Thema Sehnsucht nach Frieden und Heimat eines jungen Soldaten. Grundlage sind die Kriegstagebücher des 1944/1945 im Zweiten Weltkrieg eingesetzten Soldaten Gerhard Lippok. Die Elemente Installation, Musik und Text bilden gleichsam die Architektur des inneren Zustandes der Menschen nach, die zum Krieg „gezwungen“ waren. Bisher Ungehörtes, Ungelesenes, Unausgesprochenes gelangt an die Oberfläche, so dass es wahrgenommen und zum Impuls für individuelle und gemeinschaftliche Reflexion werden kann.

12 [inflatable shelter]

Kreativ-partizipatives Skulpturenprojekt zum Mitmachen für junge Menschen und Junggebliebene
Dagmar Schmidt, Langenhagen
Katja Krause, Hannover
Messegelände, Halle 14/15, Zentrum junge Menschen,
Ausstellungs- und Mitmachbereich
2.5.–3.5.2025, 12.00–17.00 Uhr

Zugang mit Kirchentagsticket
www.dagmarschmidt.eu

Die Vision ist eine begehbare, aufblasbare Skulptur, die sowohl interaktives Kunstwerk als auch Raum der Begegnung und Reflexion sein wird. Grundmaterial ist der Stoff Tyvec, an dessen Be- und Verarbeitung jede und jeder kreativ mitarbeiten kann.

[shelter]